

En Uusflug mit Hindernis

Ein Stück in 3 Akten von Charlotte Hastings

Uebersetzt aus dem Englischen in Mundart von Renate Landis

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 6 D	ca. 110 Min.
Lina (41)	ca. 20	Angestellte, jung und frisch
Jim (80)	ca. 45-50	gross, kraftvoll, kurzes Haar, mürrischer Typ
Joe (255)	ca. 25-30	gross und schlank, langes Haar
Max (105)	ca. 25-30	gross und schlank, wohlklingende Stimme, Charmeur
Lea Sand (102)	ca. 30-35	Dirigentin, stämmig, dröhnende, resolute Stimme
Dorli Stein (63)	ca. 40	ängstlich wirkend mit hoher, dünner Stimme
Mia Brock (36)	ca. 60	etwas rundlich, furchtlos, sagt was sie denkt
Carla Faber (63)	ca. 20-25	wirkt intelligent und aufgeweckt
Anita Deuber (125)	ca. 60	schlank, gepflegte Erscheinung, scharfer Verstand
Pfarrer Kistler (88)	ca. 40	gut genährt

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Kaffee „Pause“

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild: Das Kaffee „Pause“, ein kleines Kaffee an einer Nebenstrasse auf dem Lande. Es ist Samstagmorgen. Der Haupteingang ist an der Hinterwand. Durch die Fensterscheiben ist ein Schild „Offen“ lesbar. Auf der rechten Seite ist eine Stehbar eingerichtet mit modernen Hockern. Auf der Theke ein Radio, daneben führt eine Tür zur Toilette. In der Mitte stehen zwei kleinere Tische und ein grösserer, mit 5-6 bequemen Sesseln. An der linken Hinterwand ist das Buffet eingerichtet, mit Gläsern, Kaffeemaschine und Getränken, einem Telefon und einer Kasse. Hinter der Theke sind Fenster, die zur Strasse führen. An der linken Seitenwand eine kleinere Kommode und eine Bank, eine Tür führt in die Küche. An den Wänden sind Plakate und auf den Tischen stehen Blumen.

Inhalt: Zwei Männer und eine Frau kommen mit gezogenen Waffen in das Restaurant und halten die Serviertochter als Geisel fest. Man ist der Meinung, das Restaurant sei über das Wochenende geschlossen. Doch ein Damenchor wird zum Essen erwartet. Kurz entschlossen helfen die dreisten Kidnapper beim servieren des Essens mit. Die Serviertochter präsentiert die Rechnung auf der sie den Chor um Hilfe bittet. Doch einer der Kidnapper entdeckt auf der Rechnerkopie den Hilferuf. Nun wird wohl oder übel, der ganze Chor als Geisel genommen. Durch ein Telefonat gelingt es einem Chormitglied, den Dirigenten auf die richtige Spur zu bringen und die Polizei umstellt das Haus. Das Stück ist sozialkritisch und gibt Einblick in die Verfassung der jeweiligen Personen. Durch das ganze Stück durch ist eine düstere Atmosphäre zu spüren welche durch die spannenden Dialoge aufgeheitert wird.

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

1. Akt

Der Vorhang öffnet sich. Aus dem Radio kommt leise Musik. Gleichzeitig ertönt herannahender Motorradlärm. Drei Personen, in Leder gekleidet, gehen an den Fenstern vorbei und hämmern ungeduldig an die Eingangstür.

Lina: *(kommt zur Küchentür herein, gähnt, und wischt sich die Hände an der Küchenschürze ab)* Isch ja scho guet, isch ja scho guet.... *(das Klopfen wird heftiger. Lina überquert den Raum)* Ich chumä ja – ich chumä ja. *(sie schüttelt den Kopf)* Das pressiert wider!!! *(im Vorbeigehen stellt sie den Radio ab und dreht das Schild auf „Geschlossen“)* Händ er nüd gseh, es isch hütt gschlosse? *(Lina schliesst auf)*

Jim stürzt herein, in der Hand eine Pistole. Lina erstarrt vor Schreck. Jim packt sie und dreht sie schnell, drückt die eine Hand auf ihren Mund und hält ihr mit der anderen Hand die Pistole an ihre Rippen. Polizeisirenen ertönen zuerst leise und werden im lauter. Jim trägt ein schwarzes Lederjacket und Hosen, oranges T-shirt und eine blaue Mütze. Er ist mürrisch und aufbrausend.

Als nächster kommt Joe herein, gekleidet in einem Lederoverall mit gelbem Helm. Sein Gang ist leicht und schnell – wie eine Katze.

Max kommt als letzter herein, verriegelt die Tür und bleibt davor stehen. Er trägt ebenfalls Lederkleider. Alle tragen eine Pistole.

Die Polizeisirene kommt näher. Lina will schreien – der Druck der Pistole wird härter.

Jim: *(mit leiser Stimme)* S Muul zue...!

(Pause. Die Sirenen werden ganz laut, gehen vorbei und verklingen. Joe triumphiert mit dem Daumen nach oben, dreht das Schild wieder auf „Offen“ und kommt von der Tür weg)

Max: Suber! Das wär emal gschafft! *(Joe schüttelt den Kopf, geht hinter das Büffet, sucht Tassen und stellt die Kaffeemaschine ein. Max setzt sich an einen Tisch, seine Pistole einsteckend)* Richtig, richtig!

Jim: Grad no im letschte Momänt.

Max: *(zufrieden)* Das chasch wüerkli luut säge. *(zu Jim)* Lass sie los.

Jim: Hä? *(Joe macht ein zischendes Geräusch um Jim auf ihn aufmerksam zu machen)*

Joe: S-s-ss.... *(er nimmt ein Päckchen Zigaretten aus der Schublade des Buffets und wirft sie Max zu)*

Max: Merci. Lass sie los, Jim. Mir wettet wüsse wies wiiter gaht. *(Joe öffnet mit dem Pistolenlauf die Kasse und nimmt drei Bündel Noten heraus)*

Jim: *(zu Lina)* So Schwöschterli, du tuesch mir jetzt es paar Frage beantworte und dänn passiert dir gar nüt, klar? *(Lina nickt. Jim stösst sie zu Max, der sofort aufsteht und sie stützt. Jim geht zum Buffet und holt sich einen Kaffee)*

Max: Nur rueig. Chumm und sitz ab. *(Max führt sie zum Tisch und bietet ihr einen Stuhl an. Er selber setzt sich gegenüber und offeriert ihr eine Zigarette)* Da – es Lungenbrötli. *(ihre Hände zittern stark)* Oh, chumm, das macht doch.... *(er steckt ihr eine Zigarette in den Mund)* Kafi, Joe. *(Max zündet Lina die Zigarette an. Joe füllt zwei Tassen mit Kaffee und reicht sie Jim, der ein finsternes Gesicht macht, aber die Tassen mit einer Hand zum Tisch bringt. Stehend trinkt Max seinen Kaffee)* Trink de Kafi, solange er no heiss isch. Isch besser? Guet. Jetzt – die erschti Frag. Bisch du d Bsitzeri? *(Lina schüttelt den Kopf)* Frag zwei. Wär isch es?

Jim: Und Frag drü und vier – wär zum Tüüfel isch es und chömed die zrug?

Max: Isch guet, Jim. Eis nach em andere. *(zu Lina)* Mir wänd nüd grob si.

Lina: *(wiederspenstig)* Herr und Frau Moser. Sie sind uf Züri und händ mir d Ufgab übergä, z luege, bis sie wider zrug sind...

Max: Wänn?

Lina: *(hastig)* Ich han doch gseit, si siged uf Züri und ich luege i dere Zyt. Jetzt chönd er gah. Alli - ihr händ ja s Gäld. Gönd und lönd mich in Friede...

Jim: Wänn sinds zrug? *(Lina antwortet nicht)* Wänn? *(sie antwortet immer noch nicht. Jim kommt näher und erhebt seine Hand)*

Max: *(ganz ruhig)* Nei, Jim.

Jim: Sie git besser en Antwort.

Max: Das wird sie. Schtimmts?

Lina: Am Mäntig am Morge.

Jim: Gschlosse am Wuchenänd. Verdammts Glück. *(er geht zum Buffet zurück)* Naivi Scheesä!

Lina: *(aufbrausend)* Wer isch ä naivi Scheesä? Es chunnt e gschlosseni Gsellschaft zum z mittag. Sächs Persone. Und die verwütsched eu, und jetzt gang, du grossi miisi Ratte.

Jim: *(stellt seine Tasse ab, und kommt auf sie zu, wild entschlossen)*

Max: *(warnend)* Jim....

Jim: Sie seit mir, ich sig.....

Max: Du häsch sie vorher ä naivi Scheesä gnännt. Sie seit dir jetzt miisi Ratte. Jetzt sind er quitt....

Jim: Das macht mich fuchstüfelswild...

Joe: S-s-sss..... *(Jim kehrt um. Joe hat ein Bündel Noten in der Hand. Jim nimmt die Noten und setzt sich in einen Stuhl. Er beginnt die Noten zu zählen)*

Max: So, was isch jetzt mit dere Gsellschaft?

Lina: Fründe vo s Mosers. Die müend irgend wo häre, anes Meeting und händ drum z Mittag bschtellt.

Jim: Wänns dahere chömed, isch gschlosse. Sie chlopfed, aber es chunnt kei Antwort. Dänn gönds wider. So eifach isch das.

Lina: Die gönd nöd. Die werded misstrauisch. Sie lüüted am zäni aa und wänd wüsse öb ich parad bin.

Max: Sächs Persone – bisch du sicher?

Lina: Sicher. Die händ vorher scho.... ich meine, de Pfarrer hätt...

Jim: De Pfarrer? Du meintsch, so en Chölige? Vertelli nomal, das isch grad das wo mir bruuched! Si hätt rächt, mir händ d Chöle. Uf was warted mir no... *(er nimmt das Geld und steht auf)*

Max: Chabis. Joe, find en Platz, wo mir sie chönd für es Ziiitli iibschlüsse. *(Joe nimmt seine Pistole hervor und stellt sich hinter Lina)*

Lina: Nei – das törfed ihr nöd....

Max: Nur für eis bis zwei Minüteli. Mir müend d Sachlag bespräche. *(Joe geht mit Lina durch die Küche. Jim schaut ihnen nach und kommt dann in die Mitte)*

Jim: Bi dem frührts mich. Wer isch das?

Max: De, wo dich usegholt hätt, und wännt früürsch, leg di wärmer a.

Jim: Machs ch en fuule Witz? Das isch de Baron? De hätt das mit em Pitt gmacht. Won ich über d Muur gumped bin, bisch doch du da gsi. Mir sind ja zerscht sicher e halb schtund grännt, bis dä uftaucht isch. Wie magisch isch er plötzlich da gschande – im Tunkle – mit de Motorräder – unheimlich.

Max: Los, Jim..

Jim: De isch doch nüd eine vom Pitt sinere alte Truppe – sovil ich weiss....

Max: Los, vier Jahr isch e langi Zyt und d Ziite ändered sich und d Mänsche au, seit me.

Jim: De Pitt änderet sich nöd. De isch doch nüd für settige Chlichram. *(lacht laut)* Gartzwärgel! Sicher nüd de Pitt. Also, wer isch jetzt das Monschter?

Max: En Schpezialischt. Kännt alli Trickli hinderschi und vürschi. Achtevierzg schtund – und mir sind über de Gränze.

Jim: Wänn du meinsch. Aber warum redt er nöd? Ich weiss, dass er chan – mit dir redt er ämel au. Nur mit mir – schtumm wien en Fisch.

Max: Lueg.....

Jim: Ich han gnueg vo dine Usrede. Ich glaub **du** häsch dich veränderet. Aber warum? Nur will du e Schuelbildig häsch? Gschtudiert? – Wo überhaupt? – Egal, ich has, was d Schuel anbelangt, nie wiit bracht. *(Joe kommt herein)* aber ich weiss, wos Gäld hätt – sovil häsch du i dim ganze Läbe no nie gseh – gschtudiert oder nüd gschtudiert....

Joe: *(Joe spricht mit harter klarer Stimme)* Jim. *(Jim und Max drehen sich ihm zu)* Berueig di....

Jim: Wieso....

Joe: Ich han gseit, chumm obenabe. *(Joe nimmt den Helm ab, schüttelt seine langen blonden Haare, entpuppt sich als junge Frau, selbstsicher und attraktiv, in der Mimik das Gegenteil von vorher)* Und ... früürsch immer no? *(Max lacht laut)*

Jim: Chrüzcheib! *(leiser zu Max)* Warum häsch du mir das nüd gseit – gopfertelli?

Joe: Will ich ems verbote han. *(sie legt den Helm auf die Bartheke, die Pistole immer noch in der Hand)* Isch guet, Max, ich übernime jetzt.....

Max: Sicher, Joe. Was immer du befiehsch. *(er setzt sich amüsiert auf den Stuhl und zündet sich eine Zigarette an)*

Jim: Was söll das? Du seisch – du übernimmsch. Was söll das Ganze..oh, ja natürli. Ich han gseit, de Pitt änderi sich nöd. So isch das also. Er hätt scho immer gwüsst, wie mer d Sach trülle mues....

Joe: *(geduldig)* Ich **ghöre** nüd zum Pitt – ich **schaffe** für ihn, wie du, wie de Max. Euse Job isch gsi, dir z hälfe use z cho. Du bisch dusse – dusse und frei. Ich verschtah dini Frage und Zwiifel nöd.

Jim: Ich schtürme nöd. Ich wott nur, dass es vorwärts gaht. Also, wie gseht de wiiteri Plan us?

Joe: Mir bliibed zäme. Mir träffed de Pitt usserhalb, churz vor de Gränze. Du zeigsch eus, wo du s Gäld verschteckt häsch und mir kassiered. Dänn wie de Blitz a d Gränze. Kei Panik, bis am Mäntig simmer z Schpanie. Aber für de Momänt, bliibed mer da.....

Jim: Halt – Halt! Ich han jetzt lang gnueg gwartet.

Joe: Lang gnueg, um leere Geduld z ha? *(sie steckt ihre Pistole weg und begibt sich auf den Weg für einen Kaffee)*

Jim: Geduld? Bisch du scho mal ghocket?

Joe: Nei, und ich han au kei Luscht.

Jim: Ich warte, aber wirde unruhig. Und wenn ich unruehig bin, cha gschnell öppis passiere.

Joe: In achtevierzg Schtund gönd alli dini Träum in Erfüllig... *(sie schaut plötzlich auf ihre Armbanduhr und geht zum Radio)* Wart....

Jim: Wart – wart. Scho wider.....

Joe: Es isch genau feuf vor zwölfi. Los..... *(sie dreht den Radio an)*

Sprecher: *(aktuelle Neuigkeiten einfügen, z.B)* ...der Bundesrat hat beschlossen, die Gotthardroute an Weihnachten wieder für den ganzen Verkehr zu öffnen. *(Pause)* Die Polizei beteiligt sich an der Fahndung des heute früh aus der Haftanstalt Regensdorf ausgebrochenen Häftlings Jim Langer. Er ist 45 Jahre alt und verbüsst eine Strafe von 10 Jahren. Zu Dritt überfielen sie vor vier Jahren einen Geldtransport, wobei ein Sicherheitsbeamter verwundet wurde. Jim Langer und Harry Kurz konnten eine Woche später verhaftet werden. Vom dritten Täter und den erbeuteten Millionen fehlen jedoch immer noch jede Spur.

Jim: (lacht kurz auf)

Sprecher: Kurz wurde ein Jahr nach dem Raub wegen guter Führung entlassen. -- Hinweisen zufolge soll Jim Langer in Zürich und Umgebung gesehen worden sein. Er ist bewaffnet und gilt als gefährlich. *(Pause) (Wieder aktuelle Kurznachricht) (Joe stellt ab)*

Jim: Züri, mir sind scho längscht wiiter. Die hämmer verwütscht. Mir chönted also gah...

Joe: Das chann au e Falle vo de Polizei si. Mir chönted in e Schtrasseschperri cho. Abgeh devo, wämmer jetzt gönd – es isch Tageslicht.

Max: Ich glaube das mit em Polzeiwage isch Päch gsi.

Joe: De Platz z finde isch defür Glück gsi. Eimal gwünne, eimal verlüre. Wichtig isch, dass am Aendi gwünnsch.

Jim: Du redsch z vil.

Joe: Du muesch ja nüd lose –

Jim: Richtig.

Joe: Aber wänn nüd losisch, bisch ellei.

Jim: *(ganz ruhig)* Ich hans vorher au ellei gmacht.

Joe: Dasmal bruchsch Papier und en Pass. De Pitt hätt das und ohni eus weisch du nüd won er isch.

Jim: Und ohni mich weisch du nüd wo d Millione sind.

Joe: Drum bisch au dusse. *(Joe und Jim stehen sich gegenüber – ein kleiner mentaler Machtkampf. Nach kurzer Zeit geht Jim auf den Stuhl zu, nahe der Theke, setzt sich, nimmt seine Pistole heraus und legt sie sich auf die Knie)*

Jim: Verchehrter gahts nümme. Ich glaub de Pitt wird alt. Was chunt als nächschts?

Joe: Jetzt mached mir zerscht emal mit im Beizebisness. *(Max fängt an zu lachen)*

Jim: So...?

Joe: Mir erwarted die Party. Mir gänd ne z ässe. Alles normal und gediege. Zwei normali Gescht sitzed scho da, ässed fertig, zahled und dänn gönds. Mir händ alles im Griff.

Jim: Zweek normali Gescht?

Joe: Du und ich.

Jim: Und er?

Joe: Er isch euse Gaschtgeber.

Jim: Und was söll das alles?

Joe: De Bsitzer isch über s Wuchenänd äwäg. Sie händ aber trotzdem Gescht, also bruucheds doch e zuesätzlichi Uushilf. Sie händ en Schtudänt wo i de Ferie echli schaffed um Gäld z verdiene. Wie tönt das, Max?

Max: *(lacht)* Tönt guet, tönt würclichi guet.

Jim: Das isch aber en Heisse.

Joe: De Max serviert s Aesse, mit em Schwöschterli natürlich. Er hätt sie im Aug, isch scharmant mit de Gescht und d linahme teiled mir dur drü. *(zu Max)* Hol dis Schwöschterli, das arme Chind isch im Vorratsruum iibschlosse. *(sie nimmt einen Schlüsselbund aus der Hosentasche und gibt ihn Max)* Ich han ire d Schlüssel abgno. *(Max geht lachend zur Küchentür hinaus)*

Jim: Mir passt das Ganze nöd...

Joe: Verschtecksch gschider d Töff, bevors no entdeckt werded. *(Jim steckt die Waffe ein, geht zur Haupttüre, schliesst sie auf. Joe geht zur Bar)* Und mach kein Lätsch, mir schaffed das scho. Vergiss nöd, de Tüüfel lueget scho zu sine Schöfli.

Jim: *(grimmig)* Ja, und frisst sie sälber. *(Jim verschwindet. Max kommt mit Lina zurück. Lina sieht Joe und schnappt nach Luft. Joe liest von der Menukarte)*

Joe: Stake mit Pommfrit. Kotelett mit Pommfrit. Stake, Tomate und Bülle und es paar Härdöpfeli. Schinken-Chäs Toscht, mit oder ohni Pommfrit. Glace, Kafi... *(kehrt sich um)* Und was vo all dem git's für die Herrschafte?

Lina: Es Spezialmenü. E Suppe, Schnitzel, Gmües und Salat. Glace und en Kafi.

Joe: Tönt wien es Chindermenü. Wie lang händ sie für das?

Lina: Ich han alles parat.

Joe: Wie heissed sie überhaupt?

Lina: Ich heisse Lina.

Joe: Also guet Lina – und zum trinke gits Wasser?

Lina: Nei, de Herr Kistler, de Pfarrer – er bringt meischtens e Fläsche Wi mit.

Joe: Isch das alles? Das git nüd mänge Schluck!

Lina: De Herr Moser – er hätt e paar Fläsche Whisky und Brändy.

Joe: Whisky? *(Joe und Max tauschen Blicke)* Wo?

Lina: Im Schrank i de Chuchi.

Joe: Isch de gschlosse?

Lina: *(schmollend)* Sie händ ja d Schlüssel. *(Max hält den Schlüsselbund in die Höhe und wirft ihn dann Joe zu)*

Joe: Isch ja niedlich. Hintertür, Hauptigang, Toilette, Vorratsrum – Getränkeschrank..... *(sie wirft den Schlüsselbund Max zurück)* Mir wänd sicher si. De Pitt hätt eus gwarnt. *(Max geht zur Küchentür raus)* Jetzt los emal ganz gnau zue, Schwöschterli. Wänn die Lüüt chömed, serviersch du ihne de Zmittag -

Lina: Aber ich....

Joe: - du verhaltisch dich ganz natürlich. Du erklärsch , dass din Chef äwäg isch und drum de Max dir hüt hilft, en Schtudänt wo Ferie heig. Ich danke, du häsch das verschtande?

Lina: Ich känne das mit dene Schtudänte.

Joe: Guet. Wänns dänn gange sind, pschlüssed mir eus da i, wahrschindlich bis morn znacht. I dere Zyt chasch du wider i dis Chämmerli...

Lina: Ihr chönd mir nüd s Muul verbüte...

Joe: Hör uf schtöne. Es hätt en Ventilator, du chunsch Zässe und Ztrinke über, und am Mäntig am Morge häsch du din grosse Uftritt *(lacht)* Wahrschindli schtahnt dänn **din** Name i der Zytig.

Lina: Du bisch gemein.

Joe: Das isch richtig, Schätzli, und jetzt widerholsch, was ich dir gseit han.

Lina: Ich serviere de Zmittag. Ich säge, dass en Schtudänt mir hilft. Ich lahn mir nüt aamerke. *(plötzlich)* Und wänn d'Zytige mich interviewed, säg ich, du sigsch ä Häx.

Joe: Das chasch du mache. Wänn chömed die Lüüt?

Lina: Am viertel vor eis.

Joe: Dänn fanged mir gschider a. *(Max kommt herein, wirft den Schlüsselbund zu Joe und geht wieder hinaus. Joe lässt die Schlüssel in der Jackentasche verschwinden)* Wo isch die War?

Lina: *(kurzangebunden)* S'Bschteck isch hinderem Buffet. *(Joe geht zum Buffet. Lina geht zum Tisch, nimmt das Wischtuch aus der Schürzentasche und reinigt den Tisch, steckt den Lappen wieder ein und geht hinter das Buffet. Joe kommt vom Buffet mit einem Tablet voll Besteck und einem Handtuch. Lina bringt ein weisses Tischtuch – beide decken schweigend den Tisch. Jim kommt rein und verriegelt die Tür)*

Jim: D'Chläpf sind verschwunde.

Joe: Guet. Schtell de Radio i – öppis Klassisches, und chehr die Tafele. *(Jim wendet die Tafel an der Tür und beschäftigt sich dann mit dem Radio. Lina holt ein schmales Tablett mit Gläsern, schüttelt den Kopf, nimmt Joe das Handtuch aus der Hand, putzt die Gabel und legt das Handtuch weg. Joe macht ein finsteres Gesicht. Sie begutachtet den gedeckten Tisch, sieht an der Bar einen Blumentopf – holt ihn und stellt ihn auf den Tisch. Max kommt herein)*

Max: Letschti Bschtellige, mini Dame und Herre, bitte! *(Max hat seine Lederjacke ausgezogen, seine Kravatte sitzt, die Haare frisch gekämmt und trägt ein blau/weiss gestreiftes Jacket. Joe gibt ihm einen Klaps auf die Schulter)*

Lina: *(empört)* Das isch doch em Herr Moser sini Gravatte und sis Schilet?

Max: Gseht doch nüd schlächt us, oder? *(Max inspiziert den Tisch. Jim sitzt verkehrt auf einem Stuhl nahe des Buffets. Joe geht zu ihm)*

Joe: Mach dini Jagge uf – ganz uf und s'Hämp au. *(Jim macht das)* So isch besser. Jetzt tänk dra, mir sind da für en Kafi.... oder villicht es Coci...

Jim: Coci!

Joe: Muesch es nüd trinke, aber wänn – benütz es Glas – nüd us der Fläsche. Mir reded nur wänn mer gfraget werded, und fang kei Diskussione a, verschtande?

Jim: Ja, verschtande.

Joe: Rauch e Zigarette – das beruhiget. Die blibed nüd länger als e Schtund, aber mir chönnted ja emal uf Toilette. *(zu Lina)* Wo isch s'WC für d'Herre?

Lina: Dusse, links.

Max: Da chunt es Auto.... *(sie werden still und horchen)*

Joe: Das fährt verbi. *(Joe nimmt ihren Helm und geht in die Küche. Max und Jim schauen versteckt durch's Fenster)*

Jim: Es isch verbi. Sie hätt gseit sächs Persone. Das heisst meh als eis Auto. *(Lina versucht um den Tisch zur Haupttüre zu gelangen. Sie macht einen plötzlichen Sprung aber Jim ist schneller und fängt sie ab)* Chlises verruckt Huehn – was häsch dänn du gmeint, was das söll gäh? *(er drückt sie gegen den Tisch und holt seine Pistole hervor)* Wänn du no eimal – nur en Mugs – wänn die da sind – dänn git's Toti – und wer immer's au isch, du bisch tschuld. Häsch kapiert? *(Lina nickt)* Isch au besser so. Und jetzt machsch di nützlich.

Max: Es chunt es Auto. Sie chömed....

Jim: *(zu Lina)* Und wänn's ine chömed – lächle. *(er steckt seine Pistole und geht zu Max ans Fenster)* Das fährt au verbi. Nei, das dörf nüd wahr si – lueg das emal a. Das isch ja e Limusine, und was für en Jahrgang! Herrschaft – wänn ich sones Auto id Finger überchämt! *(Joe kommt herein und setzt sich auf einen Stuhl. Sie hat ihren Lederanzug ausgezogen und trägt jetzt Jeans und ein weisses T'shirt, die Haar zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden. Die Pistole steckt in der Hosentasche. Max dreht sich um, sieht sie und geht zu ihr)*

Max: Oho, das isch ja ganz en niedliche Ablick. *(er küsst sie, sie küsst zurück, halb lachend, halb ernsthaft, und stösst ihn weg)*

Joe: Chumm, vergiss es....

Jim: So, sölled emal cho. *(er setzt sich Joe gegenüber)*

Joe: Jim, du seisches. *(ein Auto kommt und hält. Zu Max gerichtet)* Gang und empfang die Gescht. Walte deines Amtes! *(Max zeigt den Daumen nach oben, rückt sein Jacket zurecht und geht zur Haupttür. Im Vorbeigehen gibt er Lina ein warnendes Zeichen und geht hinaus. Joe lehnt sich im Stuhl zurück und streckt die Beine)*

Joe: Jim, ich han ghört, du heigsch e Fründin?

Jim: (*weich*) Ja, du häsch richtig ghört – nach vier Jahr.

Max: (*kommt herein und macht an der Tür eine einladende Geste*) Guete morgue mini Dame und Herre, mir händ sie scho erwartet. Bitte chömed sie ine.....

Kurzer Vorhang.

Die nächste Scene ist einige Stunden später.

Fünf der Gäste sitzen um einen Tisch. Der Pfarrer oben, dann zu seiner Rechten Anita, zu seiner Linken Lea und Dorli und dem Pfarrer gegenüber Mia Brock. Carla hat sich neben der Bar hingesezt. Sie hat eine grosse Schultertasche neben sich und ist fleissig am Lesen. Pfarrer Kistler ist gut genährt, er trägt den klerikalen Ausgehrock.

Es herrscht am Tisch eine rege Diskussion über ein Musikstück. Noten liegen auf dem Tisch. Lina trägt eben das gebrauchte Geschirr und Bestecke auf einem Tablett weg.

Joe und Jim sitzen immer noch auf ihren Stühlen. Max wartet bei der Küchentür. Lina geht an ihm vorbei und er ihr nach.

Lea: Nei, Nei, wänn ihr das so usechräied, denn tönt das grässlich.... (*sie singt die Stelle alleine*) und jetzt alli mitenand vo Anfang a. (*die Gruppe singt den ersten Vers. Jim runzelt die Stirn und nippt an seinem Drink. Lea stoppt die Gruppe mit einer Handbewegung*) Das isch scho vil besser. Und, Dorli, häsch s'Gfühl, du chömsch jetzt nache?

Dorli: (*ängstlich*) Ja, ich danke scho. Es isch ja eigetlich nüd d'Musig...

Lea: Was isch es dänn?

Dorli: Es isch.... es isch, wänn du s'Zeiche gisch – und alli schtönd so plötzlich uf – (*ihre Stimme wird höher*) Das macht mich nervös....

Lea: Aeh was, Chabis.

Mia: Wänn's scho heisst "Freud am Singe", isch sie kei gueti Reklame defür.

Dorli: Das chasch du guet säge, was weisch du scho, wänn me mit de Nervä Problem hätt!

Mia: Ich han zäh Chind gha und erzoge, **das** choschtet Nervä!

Pfarrer: Muesch kei Angscht ha Dorli, mir lönd dich nüd hange. Es gaht ja nüd um en Wettbewerb.

Lea: So oder so. Ich vergiss das nüme, wo d'Note vermischt worde sind. D'Hälfti hätt de liazt pracht und die andere händ de Refrain gsunge. Ich träume hütt no devo.

Pfarrer: Ja, ich tänk, es Oratorium isch halt scho echli aschpruchsvoll.

Lea: Dumms Züg. Mir wänd ja witercho. Da mues me halt öppis usprobiere, und dänn merkt mer's dänn scho, wänn's nüd gaht.

Pfarrer: *(lachend)* Du meinsch, lieber glorrich schittere.....

Dorli: *(trübsinnig)* Aber das wär ja nüd glorrich – ich meine, schittere – oder nöd?

Mia: Herr, gib mir Geduld. *(sie geht zum Buffet und öffnet ihre Handtasche. Lina kommt zurück und geht hinter das Buffet)* Zwei Franke für en guete Zwäck, bitte. *(Lina hält ihr eine Büchse hin, in das sie das Geld fallen lässt)* Danke, was isch dänn mit de Kasse passiert?

Lina: Ich - ich han de Schlüssel verlore.

Mia: Nachlässig. Ich ha tänkt es siged Vandale. *(sie setzt sich zu Carla. Max kommt aus der Küche mit dem Tablet und geht zum Tisch)*

Max: Möcht no öpper vo dene Dame, oder de Herr, en Kafi?

Pfarrer: Nei, danke. Das isch ganz es feins Aesse gsi.

Max: Schön, dass es ihne gschmöckt hätt. *(er wendet sich um zu gehen)*

Pfarrer: Wie gaht's dänn s'Mosers?

Max: *(kehrt sich um)* Sehr guet, danke für d'Nachfrag, Herr Pfarrer. Es tuet ne leid, dass sie nüd chönd da sind.

Pfarrer: Sie händ eus ja in beschter Betreug zugg glah. D'Lina hätt mir gseit, sie siged Schtudänt.

Max: Das isch richtig. Ich hilfe da echli us. *(Max kehrt sich und geht zur Bar. Im Vorbeigehen wird er von Carla angesprochen)*

Carla: Vo wellere chömed sie? *(Lina nimmt Max das Tablett ab und verschwindet in der Küche. Joe schaut Jim an, der sich erhebt und Lina nachgeht)*

Max: In Friburg.

Carla: Ich z'Züri. *(Max nickt und will gehen)* Was schtudiered sie?

Max: Mathe.

Carla: Das isch jetzt scho no witzig, ich au.

Max: *(lächelt)* Dänn wünsch ich ihne Glück. *(Max will erneut gehen. Lea nimmt entschieden die Noten zusammen)*

Lea: Junge Ma, ich bruch glaub doch no en Kafi.

Max: Gern. *(er geht zum Buffet für den Kaffee)*

Anita: Das isch en sympatische junge Ma.

Pfarrer: Ich glaube, d'Carla hätt das au gmerkt.

Lea: Ungwöhnlich, en Schtudänt, wo i de Ferie schaffed, die Meischte gnüssed s'Läbe.

Anita: Lea, ich glaub, du ggesch das echli z'äng.

Lea: Du känsch mini Meinig. Sie chömed us eifache Familie, me hilft, dass sie witer chömed und was passiert? Zytverluscht und s'choscht en hufe Gäld.

Anita: Du weisch, Witerbildig isch nie verlore.....

Lea: Isch scho klar, dass du eso tänksch, aber vergiss nüd, du häsch immer a Privatschuele gschaffet. Dini egeti chlini Wält...

Anita: *(lachend)* Ich chan dir versichere, au vor dere Türe hätt de Tüüfel kei Angscht.

Dorli: *(plötzlich)* Ich han nur knapp d'Sek gschafft, und bin nie guet gsi a dä Prüefige.

Anita: Das heisst gar nüt. Ich han scho super Schüeler gha und irgendwänn sind's schtah blibe...

Lea: *(vor sich hin brummelnd)* Ich tänke, das würd öppe zu ihre passe....
(Max bringt den Kaffee) Danke.

Pfarrer: Und was mached sie? Ich meine, als Job.

Max: Ich - überall det wo's Arbet hätt.

Pfarrer: Isch das nüd ufwändig?

Max: Es hätt au sini Höhepunkt! *(Carla kommt zu Max und offeriert ihm eine Zigarette)* Nei tanke, jetzt nöd.

Carla: Aeh was, so beschäftigt sind sie jetzt au nöd. Nänd sie doch en Drink bevor mir gönd. *(sie geht zur Bar und kommt mit einem sauberen Glas zurück. Auf dem Tisch steht eine Flasche Wein. Sie füllt das Glas) - jetzt tütsched mer em Pfarrer sini Fläsche. (Carla setzt sich an den Tisch. Max steht zwischen ihr und Kistler. Er zündet sich die Zigarette an).*

Pfarrer: Sie sind en ufgschellte junge Ma.

Max: Danke für's Kompliment.

Anita: Mir chömed fascht jedes Jahr dahere. Es isch es Chorsinge in Luzern....

Mia: *(neben der Bar)* Es isch jedes Jahr, guet organisiert, mit Tee....

Anita: Händ sie scho öppis ghört vo „Freud am Singe“?

Max: Aexgüse...?

Lea: Es isch für Chör, Amateur natürli, aber mit internationaler Verbindig. Es isch vorwiegend für Jungi, aber älteri Lüüt sind au willkomme, wänn's es bitzeli ä Schtimm händ....

Mia: Ich han kei Schtimm, aber ich hilfe mit und mache Kafi. Eso chumm ich under d'Lüüt und es git en Abwächslig, anstatt immer vor de Glotzi z'hocke.

Dorli: *(plötzlich)* Es isch eifach dänn, wänn alli so plötzlich ufschtönd.... *(ihre Stimme wird schrill, sie hält die Hände vor die Augen)*

Lea: *(im gleichen Moment wie Carla)* Oh nei....jetzt faht das wider a...

Anita: Chumm, Dorli, beruhig dich..

Mia: *(bei der Bar vor sich hin)* Das Affetheater.

Anita: Chumm mit, mir gönd go s'Gsicht chalt abwäsche – chumm.

Max: *(geht zur Küchentür und ruft)* Lina...! *(Lina kommt. Max zeigt ihr, dass sie hinter's Buffet soll. Sie zögert – er macht eine warnende Geste – immer noch während die anderen aufgereggt schwatzen)*

Lea: Um Himmels Wille, chumm, ich gang mit ihri, sie brucht e schtarchi Hand. Carla, gang hol es Tüechli... *(Lea geht mit Dorli zur Toilette. Carla holt hinter dem Buffet ein „Tüechli“ Mia folgt Lea, im Vorübergehen ihre Tasche ergreifend)*

Mia: Ich glaub, mir schadt en chalte Lumpe au nüt. *(auf dem Weg zur Toilette über den Tisch sprechend)* Nerve!! Weiche Pudding, säg ich dem. *(Max verschwindet in der Küche)*

Jim: Läck mer am Tschoppe – ich mues a di früsch Luft. *(Joe nickt und Jim verschwindet durch den Haupteingang)*

Anita: Villicht hätt d'Mia rächt. Mir hetted sie nüd sölle mitnäh.

Pfarrer: Es isch schwierig für öpper wie d'Mia oder d'Lea, d'Beweggründ vomene Nervezämebruch z'verschtah.

Anita: *(ganz ruhig)* Ich weiss. Mängsmal mues mer's eifach so näh wie's isch.

Pfarrer: Aber me chann trotzdem hälfe...

Anita: Mir hälfed ja au. Aber mir chönd sie nüd gäge jede Wassergutsch schütze. Zudem isch s'singe ganz e gueti Therapie.

Pfarrer: De Lea ihri Methode isch scho me ä Schocktherapie.

Carla: *(lachend, auf dem Weg zur Toilette)* Und wänn's emal zwüsched dene beide zum Kampf sötti cho – isch s'Dorli gheilt?

Pfarrer: *(langsam)* Carla – fröhner oder schpöter müend mir wäg de Lea öppis undernäh.

Anita: Nüd jetzt. Das beruhigt sich scho wider. D'Lea meints guet und kännnt ihres Metier. Sie setzt sich voll und ganz i und vergisst dänn halt, dass sie mit Mänsche z'tue hätt.

Pfarrer: Häsch nüd s'Gfühl, mir sötted – ich meine ganz diskret – emal mit ihre rede?

Anita: Nei, das han ich nöd. Das beruhigt sich wider, glaub mer's – und wänn nöd, dänn söll d'Lea das sälber löse.

Pfarrer: Wänn ich dich nüd eso guet känne würd, müesst ich säge, du häsch ä kei Mitgefühl.

Anita: *(lächelnd)* Liebe Kurt, du häsch z'vil, drum wirsch au immer drizoge.

Pfarrer: Mitgefühl ghört au zu mim Pruef, oder sött ämel zumindischt.

Anita: Es brucht en Mittelwäg. Z'wenig isch nüd guet und wänn mer z'vil hätt, wird me usgnützt und das tuet weh.

Pfarrer: Es tuet mängsmal weh im Läbe, nur gaht's nüd ohni – ich fang mich a frage, öb ich für mich richtig entschide ha, won ich i de Chor iträte bin.....

Anita: Dörf ich öppis säge, Kurt?

Pfarrer: Aber liebi Anita, bitte sehr.

Anita: Du wettsch alles gäh und das uf eimal. Nimm's mit der Rueh. Du chasch d'Lüt nüt mit geischtige Wisheite überfahre.

Pfarrer: Ich danke.....

Anita: *(lacht)* Ich danke, du hetsch en wundervolle mittelalterliche Mönch gäh. Inbrünschtig und fanatisch, jede zu sim Seelenheil bekehrend.

Pfarrer: Was isch da dra falsch?

Anita: Du hetsch mit dine Vorgesetzte käret und wärsch am Marterpfahl glandet.

Pfarrer: Und versait.

Anita: Versait? Wieso?

Pfarrer: Will das e politischi Hirichtig gsi wär und nüd e geischtigi.

Anita: Ja, ich verschtahne. Z'schtärbe wäg der eigete Ueberzügig oder wäg politische Machtglüsch. So oder so grässlich – was meinsch, bringt eus ächt das nette Fräulein nomal en Kafi?

Pfarrer: Ich hol eine. *(er geht zum Buffet und lächelt im Vorbeigehen Joe zu. Zu Lina)* Chönnted mir nomal en Kafi ha, bitte?

Lina: Sicher, Herr Kistler. Ich bringen.

Pfarrer: Das isch nüd nötig, ich warte grad druf.

Lina: Nei, nei, Herr Kistler. Gönd sie nur go sitze, ich bringe de Kafi.

Pfarrer: Wänn sie meined. *(er kehrt sich und spricht im Vorbeigehen zu Joe)* En schöne Tag, gällezi.

Joe: Ja. *(der Pfarrer setzt sich wieder an den Tisch und spricht mit Anita. Carla ist von der Toilette zurück und hat sich in ein Buch vertieft. Lina bereitet den Kaffee und bringt ihn an den Tisch.)*

Anita: Danke vilmal.

Pfarrer: Ich han hütt no nüd vil Zyt gha, zum mit ihne schwätze, Lina. Wie gaht's ihne?

Lina: Sehr guet, Herr Pfarrer.

Pfarrer: Händ sie vil z'tue?

Lina: Im Momänt nüd so vil. Mit der neue Autobahn simmer natürlü nümme so ring erreichbar.

Pfarrer: Ja, das dänk ich... *(Joe holt sich eine Zündholzschachtel am Buffet, hält inne und lächelt hinüber, geht wieder zu ihrem Platz. Lina beugt sich über den Tisch und gibt vor Brotkrumen vom Tischtuch wegzuwischen)*

Lina: *(mit leiser Stimme)* Herr Pfarrer....

Pfarrer: Ja, Lina. *(plötzlich stutzig)* Was isch?

Lina: *(flüsternd)* Herr Pfarrer, ich mues ihne öppis....

Joe: *(steht auf. Ihre Stimme ist schneidend)* Fräulein..! *(Lina streckt sich)* Chönnt ich es Päckli Chips ha?

Lina: Sie chönd die doch vom Gschtell näh! *(Joe kommt in die Mitte des Raumes und schaut Lina streng an)*

Joe: Eis mit und eis ohni Paprika – bitte. *(Lina geht zum Buffet. Joe nimmt aus der Hosentasche Zigaretten, geht auf den Pfarrer zu und offeriert ihm eine)*

Pfarrer: *(freundlich)* Danke, ich rauche nöd.

Joe: Schön für sie. *(Lina kommt und gibt ihr die Chips)* Danke, mir zahled dänn alles am Schluss, wämmer gönd. *(Lina geht zurück hinter das Buffet und setzt sich auf einen Stuhl. Joe offeriert jetzt eine Zigarette an Anita)*

Anita: Tuet mer leid, aber ich rauche au nöd.

Joe: Ja, da chann mer nüt mache. *(sie zündet sich eine an)*

Anita: Ich han au emal graucht und's sehr gnosse, für mich beruhigend bim nachtetänke. Dänn bin ich chrank worde und han müesse wähle – entweder ufgäh oder verschticke.

Joe: Ecklig.

Anita: Ja. Sogar nach feuf Jahr bin ich mängsmal innere Schpannig, won ich automatisch zunere Zigarette griif. Wohned sie da i der Nöchi?

Joe: Nüd wit äwäg.

Anita: Känned sie s'Mosers?

Joe: Nüd nöcher.

Anita: *(lacht)* Sie händ am Afang wahrschinli tänkt, mir siged echli e schpinnigi Gsellschaft. Zerscht de Gsang, dänn euseri armi Fründin – sie isch bloss ganz churz vor emene Nervezämebruch....

Joe: En schwere Momänt.

Anita: Ja. Es bringt eim scho echli zur Fassig us, wänn öpper öffentlich d'Kontrolle verlürt. Ich hoffe, es hätt sie nüd z'fescht gschtört?

Joe: Gschtört? *(sie lacht kurz)* Nei, nüd im Gringschte. *(Jim kommt von aussen und setzt sich am anderen Ende auf einen Stuhl)* Entschuldiged sie mich jetzt. *(sie geht zu Jim, bietet ihm eine Zigarette an und setzt sich wieder ihm gegenüber).*

Anita: Mich nimmt's wunder, was det nüd schtimmt. *(sie deutet versteckt auf die Jim und Joe)*

Pfarrer: Nüd schtimmt? Isch doch alles beschtens. Sie isch nur nüd so gschpröchig.

Anita: Nei. Ich han mis Läbe lang – mini ganz Arbet – under junge Lüt. Das gaht tüüf – sehr tüüf. Ich hoffe....

Pfarrer: Hoffe? Was?

Anita: Ich hoffe, was immer das au isch, es sig nüd zschpat. *(sie lacht)* Ich han glaub z'vil vo ihrem Wi gha. Wivil Zyt hämmer no? *(beide schauen auf ihre Uhr)*

Pfarrer: Mir händ no öppe zäh Minute. Mich nimmt Wunder, wie lang die no händ?

Anita: *(sie steht auf)* Ich gang go luege.

Carla: Ich chumm grad mit.

Pfarrer: Guet. Ich gang au no schnäll.... *(Anita geht mit Carla zur Toilette und der Pfarrer ebenfalls. Joe kehrt sich zu Lina)*

Joe: Ich han dich gwarnt! No ein Versuech. Verschtande!

Jim: Was hätt sie gmacht?

Joe: Sie hätt versuecht de Pfarrer z'warne. *(zu Lina)* Du tanzisch nüd zur Reihe us, kein Versuech meh – ich schwör dir, du flügsch und häsch Oschtere. Isch das klar? *(Lina antwortet nicht)* Isch das klar? *(Lina nickt)*

Jim: Ich han dir ja gseit, es sig heikel. Mir wäred gschider verduftet.

Joe: Die gönd einewäg in es paar Minute und dänn laufft's wie gschmiert.

Jim: Wo isch de Max?

Joe: *(lacht)* De isch i de Chuchi und zellt s'Bschteck. *(schnell)* Pass uf.....

Anita: *(kommt herein, gefolgt von Mia und Carla. Sie gehen zum Tisch und nehmen ihre Handtaschen. Mia legt die Jacke über ihre Schultern. Carla geht zu ihrer Tasche und packt ein)* Mit echli Glück isch si wider zwäg. Hätt ihre d'Lea öppis gäh?

Mia: Sie hätt ihri eigene Tablette – riese grossi roti Bölle. Du erwartisch nüd, dass sie singt?

Anita: Das gsehmer dänn, wämmer det sind. Villicht tuet's ihre no guet.

Mia: Aber nüd dene wo müend zuelose. Es langed scho, wänn sie det shtaht und s'Mul zue hätt. *(Lea und Dorli kommen herein und gehen zum Tisch)*

Lea: Alles klar? Wo isch de Pfarrer?

Anita: Uf Toilette. Mer müend also nüd pressiere – mir chönd au ruhig nomal absitze. *(Anita, Mia und Dorli setzen sich an den Tisch. Carla und Lea bleiben stehen)*

Lea: Es sind no zwei Schtund zum fahre und ich wett nüd eso uspumpet acho...

Anita: Nur kei Angscht.....

Lea: Ich bin Gaschtdirigentin – und näbscht allem, s'erschte Lied sött einigermasse e Falle mache.

Dorli: *(pötzlich mit klagender Stimme)* Ich mag das Lied nöd....

Lea: Scho guet, muesch ja au nüd mitsinge.

Dorli: De wiederholendi Teil isch so schwierig. Ich chumm fascht kei Luft über bi de höche Tön.....

Lea: Ich han dir scho ixmal erchlärt, wie me de Schnuf kontrolliere chann. Mängsmal han ich s'Gfühl, du losisch gar nüd zue....

Anita: *(liebepoll)* Du machsch das ganz guet, und die höche Tön sind sehr suber.

Dorli: *(selbstzufrieden)* Ja, das schtimmt. Gäll das schtimmt? *(plötzlich)* Wer fahrt überhaupt?

Lea: Wänn d'Anita nüt degäge hätt, ich.

Dorli: Chann ich hinde sitze, bitte. Ich föhl mich sicherer. *(Lea wendet sich verärgert ab)*

Anita: *(schnell)* Natürli chasch du das. Ich chumm zu dir hindere.

Carla: *(am Fenster)* Da chunnt de Herr Pfarrer. *(Kistler kommt herein)*

Lea: Ah, da sind sie ja, Herr Pfarrer. Mit sötted würcly gah.

Pfarrer: Mir händ no gnueg Zyt. Ihr chönd sitze blibe, ich zahle no d'Rächnig. *(nimmt seine Brieftasche heraus)* Was schulded mir ihne, Lina? *(Lina nimmt einen Block unter der Theke hervor und geht zum Pfarrer)*

Anita: Lönd sie mich das mache, Hr. Pfarrer....

Pfarrer: Sicher nöd.

Lina: *(schreibt die Rechnung)* Das macht hundertachtzg Franke. De Wy händ sie ja sälber mitpracht. *(Max kommt aus der Küche und stellt sich neben die Theke. Der Pfarrer zählt die Noten auf den Tisch)*

Pfarrer: Hundert, hundertzwänzg, vierzg, sächzg, achtzg. Das isch sehr en aschtändige Pris. Und das isch für sie. Isch das rächt eso?

Lina: Danke vil mal.

Pfarrer: *(er geht zu Max und gibt ihm ebenfalls ein Trinkgeld)* Und das isch für sie. Danke für ihri Hilf. Das isch ganz e fein's Mittagässe gsi.

Max: Danke vil mal. „Es war mir ein Vergnügen“. *(steckt die Note ein. Der Pfarrer lässt die Brieftasche in der Jacke verschwinden)*

Lina: Ihri Rächnig, Herr Pfarrer, für d'Abrächnig. *(der Pfarrer nimmt die Rechnung in Empfang, schaut sie an, wirkt im Moment verwirrt, und steckt sie ein. Lina geht hinter's Buffet und will den Rechnungsblock versorgen. Auf dem Weg dorthin muss sie an Joe vorbei, die die Reaktion des Pfarrers mitbekommen hat und darum einen Blick auf den Block werfen kann)*

Pfarrer: *(liebenswert, bereits die Hand an der Türfalle)* Also dänn, gömmer.
(Joe stellt sich dem Pfarrer gegenüber)

Joe: *(ganz ruhig)* Herr Pfarrer..... *(alle schauen sie an. In der Zwischenzeit hat sie die Pistole hervorgeholt, ebenso Jim und Max. Dorli schnappt hysterisch nach Luft und legt ihre Hände vor den Mund)*

Pfarrer: Was söll das?

Joe: Weg vo de Türe.

Pfarrer: Ich.....

Joe: Ich han gseit, weg vo de Türe. Sie – mit em Autoschlüssel. Leged's en uf de Tisch. *(Lea legt den Schlüssel auf den Tisch)* Jim..... *(Jim nimmt den Schlüssel vom Tisch und steckt ihn ein)* Und jetzt alli ad Wand. *(der Pfarrer gibt allen ein Zeichen, die Anweisungen zu befolgen)* Und jetz d'Rächnig, Herr Pfarrer, bitte. Sie händ sie i d'Jaggetäsche gscheckt. *(der Pfarrer zögert)* D'Rächnig Herr Pfarrer!!! *(er nimmt die Rechnung heraus)* Wievil hätt's gmacht? Hundertachtzg Franke?

Pfarrer: Ja.

Joe: Schtimmt das?

Pfarrer: Ja.

Joe: *(sie nimmt ihm die Rechnung weg)* Herr Pfarrer, sie sind e Schand für s'Gwerb. Söll ich ihne säge, was druf shtaht? *(sie legt die Pistole weg und beginnt zu lesen)* Gfangeni, uf de Flucht. Verschtändiged sie d'Polizei. *(sie schaut Lina an)* Blödi Chue – häsch ned viel shtudiert. Saublöd wänn's Durchschlagpapier im Rächnigsblock inne hätt. Hä! *(sie macht eine Handbewegung, um ihr eine zu knallen, doch Lina kniet schon am Boden und hält sich die Hände über dem Kopf)*

Max: *(lärmend)* Joe....!

VORHANG

2. AKT

Gleiche Bühne. Gleiche Zeit, einige Stunden später.

Alle sitzen, nur Dorli befindet sich unter dem Tisch. Jim ist am Fenster, seine Pistole auf den Knien.

Als der Vorhang aufgeht kommt Lina mit einer Fleischplatte, Joe mit dem Gemüse hinterher.

Joe: Mached Platz, s'Aesse chunt. Und probiert denn nid wider wie z Mittag mit de Rächmig. Langsam setze dir merke, dass mir ned dumm sind., gäll Lina.

(Lina stellt das Getränk und die Gläser auf den Tisch. Der Pfarrer, Carla und Lea sitzen. Anita und Frau Brock helfen Dorli unter dem Nebentisch hervor und gehen, sie in ihre Mitte nehmend, ebenfalls zum Tisch und setzen sich. Sobald das Essen bereit ist, setzen sich Joe, Jim und Max ebenfalls an einen Tisch und beginnen zu essen, während sie unter sich schwatzen)

Lina: *(leise, immer noch mit dem Getränk beschäftigt)* Entschuldigung, Herr Pfarrer.

Pfarrer: Sie müend sich doch nüd entschuldige.

Lina: Ich has welle ganz gschid mache. Wenn ich das mit der Rächmig nüd probiert hetti, wäred sie gange und hetted überhaupt nüt gmerkt.

Anita: Das händ sie scho guet gmacht.

Lea: Das wett ich au meine. Das chann me doch nüd eifach eso hinäh.

Pfarrer: Das wär's für de Momänt. **Meh** chönd mir nüd mache.... *(Lina geht hinter das Buffet)*

Carla: Ich cha's fascht nüd glaube, dass die vo de Waffe Gebruch mached.

Lea: Natürlich würded's das. Me list ja gnueg i de Zytige, und das jede Tag!

Anita: Isch eu klar, das under Umschände sogar mir i dene Zytige chömed, uf der erschte Site?

Joe: *(über den Tisch rufend)* Drü Coggi für eus, bitte. *(Lina bringt drei Colabüchsen)*

Lea: Wänn ich dänn interwiut werde, säg ich dänn im Klartext, was ich vo dene Sicherheitssystem i de Gfängnis halte. Gar nüd z'rede vo dere Gwalt. *(Lina geht zum Buffet zurück)*

Pfarrer: *(verwirrt)* Verlangsch öppe no d'Todesschtraf?

Lea: Sicher. So wies uf dere Wält hütt äfäng zue und hergaht, mues me wüekli emal ernschthaft drüber nachedänke.

Carla: *(liebenswert)* Aber los emal, mir sind doch da nüd im Mittelalter.

Lea: Als Laierichterich chann ich dir säge, dass ich nüd nur meh über's Gsetz weiss als du, sondern au über die, wo's immer wider bräched. Lueg doch die Type deet am Tisch emal gnau a. Da chunsch wüekli s'Gfühl über, die heiged bim Gwüsse verteile de Termin verpasst.

Anita: De Aelteri gseht schochli us wie wänn er vo de Erfahrighe chönnt profitiere. Bi de andere bede würd's mi interessiere, wie die zu dem Metier cho sind.

Lea: Ganz eifach. De jungi Ma isch schwach und sie isch schlächt.

Pfarrer: Du gisch dene überhaupt e kei Schance....?

Lea: De jungi Herr hätt offebar e gwüssi Bildig gnosse. Da hätt er ämel vom Schtaat scho emal e finanzielli Schance übercho. Und was macht er demit..? *(Frau Brock geht mit der Handtasche zum Buffet)*

Mia: *(zu Lina)* Chönnted mir no en Tee ha, bitte? *(zurückkommend zu Anita)* Ich glaub, es isch besser, wänn mir ihre nomal die Tablette gänd.

Anita: Im Momänt gaht's doch ganz guet.

Mia: Ich hoffe, es hebet lang gnueg. Es mues doch e Möglichkeit gäh, das mer öppis mache chann.

Pfarrer: Mir müend zerscht emal usefinde, was die wänd. Blibe tüend's sicher nöd und eus alli mitnäh chönd's au nöd. *(Lina bringt den Tee.. Brock nimmt Geld aus dem Portmonaie)*

Mia: Isch rächt eso.

Lina: Sie müend das sicher nüd zahle jetzt...

Mia: Losed sie emal, jungi Frau. Sit ich mit vierzähni d'Schuel verlah han, han ich immer alles sälber zahlt, und die Situation da wird mini Prinzipie nüd über de Hufe rüehre. *(sie legt ihr mit Nachdruck das Geld in die Hand, nimmt den Tee und gibt ihn Dorli. Lina nimmt das Geld stillschweigend)*

Joe: *(rufend)* Nomal en Kafi für eus, Lina. *(Lina macht nochmals einen Kaffee)*

Anita: *(geht zu Lina)* Lönd sie mich das mache. *(sie nimmt den Kaffee und geht zu Joe)*

Joe: Da isch ja öpper sehr höflich – *(spöttisch)* Madam. *(zu Jim)* Das isch die rächt Ischtellig, findsch nüd au. Demokratisch. *(Jim nickt und rülpst)* Sie müend ihn entschuldige – Madam. Er hätt in letschter Zyt nüd so under nett erzogne Lüt gläbt. Gäll Jim?

Jim: *(ganz anständig, süss)* Lah mich in Rueh. *(er geht hinter das Buffet, nimmt ein Päcklein Zigaretten und geht durch die Seitentür weg)*

Joe: Sie sind sich gwöhnt, mit schwierige Situatione umzgah? Händ sie nüd e Schuel oder öppis ähnlichs gfuehrt?

Anita: Ja.

Joe: Direktorin natürlich.

Anita: Ja, füzäh Jahr lang ime Maitliinschtitut.

Max: Natürlich nur alles wohlerzogeni jungi Fräulein, händ nie Mischt bout oder öppe gfluechet....

Anita: *(sehr ruhig)* Es isch es Internat gsi, keis Chloschter.

Joe: *(zündet sich eine Zigarette an)* Und i dene füzäh Jahr sind sie nie schtecke blibe mit eim vo ihrne Zögling?

Anita: Sicher hätt's au Schwierigkeite gäh. Ich mag mich no an en Fall erinnere, won es jungs Maitli cho isch, zmitzt im Semeschter und scho a verschidene Schuele hätt si quer gschlage....

Joe: Ich chann mer's grad vorschstelle, wie die uf sie e Wulle gha hätt.

Anita: Zu säbem Zytpunkt isch sie mit der ganze Wält verruckt gsi.

Joe: Was händ sie mit ihre gmacht? Z'Tod gschlage oder igfrore?

Anita: Weder s'eint no s'ander. Mit Geduld und Liebi hätt sich das allmählich ipändlet. Sie hätt sogar ad Uni chönne, isch hütt Journalischtin und schribt Fachartikel für d'Uhreinduschtrie.

Joe: Uh...?

Anita: Uhre.

Joe: Uhre. (*lacht schallend*) Hilfe – Uhre. Was für e Zytverschwändig!
(*Max lacht*) Und wo isch da d'Pointe?

Anita: Uhre, Zyt – ebe, d'Zyt – sich Zyt näh oder Zyt verschwände.

Joe: (*widerwillig*) Oh, brilliant!

Lea: Anita, wänn du dänn dini sociali Ader gnueg pflägt häsch, würsch du dich dänn emal erkundige, wies witer gaht.

Anita: Ich chumme grad zu dem. (*zu Joe*) Händ sie irgend welchi Vorschtellige? Chönd sie eus öppis säge?

Joe: (*steht auf und streckt sich*) Nüd eigetli.

Lea: Und?

Joe: Ich danke drüber nach.

Max: Aenderet das öppis? Warum nüd –

Joe: Lömmer's no chli schwitze... (*sie macht eine Pause. Man hört ein Auto kommen*) Was zum Tüfel... (*sie geht zum Fenster und schaut hinaus, die Pistole blitzschnell in der Hand*) Es isch de Jim – nei – (*zu den anderen*) Keine bewegt sich.

Max: (*aufstehend*) Was macht er?

Joe: Isch guet. Er hätt s'Auto in Schuppe gfare. Guet überleit. (*lacht*)

Anita: (*plötzlich*) Sie chönd eus doch nüd ewig da ine phalte, wüessed sie das?

Joe: Wer seit das?

Anita: Mir mached nüd nur eifach es Blueschfährthli. Mir werded erwartet. Mir sind en Teil vomene Fäschtlauf.

Joe: Dänked sie eifach, die heiged's lüschtiger ohni eu.

Anita: Sie verschtönd mich nöd. D'Frau Sand sött en Chor tirigiere. Mini Schwögeri begleitet eus und wänn mir nüd pünktlich sind, werded mir gsuecht.

Joe: Wie?

Anita: Die wüessed, das mir da Zmittag gässe händ. Die versueched aazlüte.

Joe: Päch – es nimmt nämli niemmer s'Telefon ab.

Lea: Dänn dänked's, mir heiged en Unfall gha und lüüted de Polizei a.

Max: Das fehlt eus grad na, Joe....

Joe: Bis ruhig. *(sie schaut jeden an)* Das das klar isch. Mir blibed da bis es dunkel isch. Dänn schlüssed mir eu in Vorratsrum – de Rum isch guet gnue belüfted – es hätt z'Aesse und z'Trinke. De Bsitzer chunnt sicher am Mäntig wider. Bi dere ganze Sach schtirbt keine!

Carla: Würded sie eus gah lah, wänn mir ihne euses Ehrewort gänd, niemmerem öppis z'verzelle?

Lea: Sicher nöd. Häschtu s'Gfühl, die siged blöd?

Dorli: *(aufgebracht)* Ich glaube nüd, dass mir sötted – nüt säge, ich meine.....

Mia: *(plötzlich)* Mir sötted eus langsam klar werde. Es gseht us, dass sie das, was sie seit, au würekli so meint und ich nüd achtevierzg Schtund umesitze und nüt tue. *(sie steht auf und schaut Joe an)* Also, lueged sie, dass eine vo ihrne Kumpane is Auto usegaht und mir mini Lismete holt. *(Joe schaut sie an und fängt an zu lachen)*

Max: Kei Schance, Gröseli, kei Schance.

Dorli: *(steht abrupt auf)* Ich gang. Sie lit uf em Hindersitz... *(sie geht auf den Ausgang zu. Max ist schneller und macht sich vor der Türe breit)*

Lea: Dorli...!

Joe: Zrugg zu ihrem Schtuel, Süessi, aber rassig.

Dorli: *(leise anklagend)* Was söll das? Ihr alli beobachtet mich mit de Pischtole, oder nöd? Dänn blibt mir gar nüt anders übrig, als wider zrugg z'cho, oder öppe nöd?

Lea: *(zum Pfarrer)* Das müend aber schpeziell schtarchi Pille si.

Joe: Zrugg zu ihrem Plätzli, Schätzli.

Dorli: Ich bin mir das nüd gwöhnt, würekli nöd. Alles, aber das da nöd. *(ihre Stimme wird stotternd. Sie geht zum Fensterplatz und putzt sich ihre Nase. Mia geht zu ihr)*

Max: Lass sie doch, Joe. Das isch doch keis Problem. Ich hol sie. Isch guet?

Joe: Mach was d'wotsch. *(Joe setzt sich umgekehrt auf einen Stuhl. Sie macht eine Geste zu Carla und zum Pfarrer, die wieder am Tisch sitzen. Max öffnet die Tür und ruft)*

Max: Jim...!

Jim: *(aus einiger Distanz)* Ja?

Max: Uf em Rücksitz vom Auto. Det hätt's.... *(zu Mia)* Wie gseht sie us?

Mia: En wisse Plastiggsack vom Coop.

Max: *(ruft)* En Coopsack?

Jim: Isch guet..... Da hätt's aber nur en Migrosack!

Max: Dänn nimmsch halt de Migrosack. Somit händ mer für Beid Werbig gmacht. *(Max schliesst die Türe wieder zu und setzt sich an den Tisch)*

Mia: Danke. *(es entsteht eine Pause. Plötzlich spricht Carla)*

Carla: Isch doch gschtört. Eigetli müessted mir Angscht ha, aber ich han kei. Nur e Wuet – e grossi Wuet.

Anita: Das isch doch normal. Dis Adrenalin schaffet.

Dorli: Ich han kei Angscht. Aemel – nur wänn ich dra tänke.

Mia: Dänn tänk nüd dra, mini Liebi.

Lea: Das sötti nüd eso schwierig si. *(Jim kommt zur Haupttür herein mit einem Plastiksack in der Hand, aus der die Stricknadeln und ein Heft hervorschauen)*

Jim: Herrschaft nomal – was für es Auto. Das isch ja en Traum. *(Jim geht zu Joe und legt den Sack auf das Buffet. Mia holt ihn und fängt in aller Ruhe an zu stricken)* Schad, chömmer nüd mit dem verdufte.

Joe: Mir chönd ja grad so guet mit emene Polizeiauto verschwinde!

Jim: Ich weiss, ich weiss. Aber eines Tages chauff ich mir au sonen Oldtimer. Er muess ja nüd **eso** lang si, oder? *(er legt den Arm um ihre Schultern und drückt sie an sich)*

Joe: *(ganz ruhig)* Pass uf. *(ein flüchtiger Blick zwischen beiden. Jim setzt sich auf einen Stuhl. Joe schaut auf ihre Uhr und beginnt zu gähnen. Sie steht auf)* Ich gang mich echli go früsch mache und leg mich dänn churz uf's Ohr. Uebernänd ihr Beide – und ihr da – kei Tricks, verschtande. *(Joe geht durch die Toilettentür ab. Lea steht auf)*

Lea: Ich chumm mit ihne. Ich danke, es isch nur under Bewachig erlaubt.

Joe: Genau so isches. *(sie dirigiert Lea vor sich her)* Und nüd z'lang, verschtande. *(Lea geht durch die Toilettentür, Joe folgt ihr. Jim gähnt. Er steht auf und setzt sich auf einen Stuhl nahe des Haupteinganges. Er nimmt ein Taschentuch hervor und beginnt seine Pistole zu polieren. Joe kommt zurück und geht in Richtung Küche, hinter ihr Lea, die sich wieder setzt)*

Joe: Max, rüef mer innere halb Schtund.

Max: Isch guet. *(Joe verschwindet)*

Carla: Isch sie wüerkli de Boss?

Max: Sie weiss was sie macht. Sie isch o.k.

Carla: Isch sie ihri Fründin?

Max: Ja.

Carla: Wo händ ihr enand kännegelernt?

Anita: *(liebenswert)* Du schtellsch zvil Frage, vor allem persönlich.

Carla: Es nimmt mich halt wunder. *(zu Max)* Aber nüd a der Uni?

Max: Nei.

Carla: Wie wit sind sie dänn mit em Schtudium cho?

Max: *(lacht kurz)* Ihri Tante hätt rächt. Sie schtelled zvil Frage.

Carla: Entschuldigung. Es hätt mi halt interessiert...

Max: Ich han die erschte Prüefige beschtande, mit Bravour.

Pfarrer: Das git doch Muet...

Max: Nüd so gönnerhaft. Ich bin de Bescht gsi.

Pfarrer: Aexgüsi, ich han nüd welle.....

Max: Sie händ aber. Und jetzt chömed die nöchschte Frage.

Pfarrer: Die nöchschte?

Max: Warum das ich das da mache und was für e Talentverschwändig. Das alles han ich doch scho x-mal ghört – vo de Dozänte, de Richter.

Anita: Chönnted's öppe rächt ha?

Max: Da drüber diskutier ich nöd, vor allem nüd mit Lüt, wo kei Ahnig händ vo de Hintergründ.

Anita: Was für Hintergründ?

Max: D'Hintergründ, wo d'Lüt derzue bringed, das z'mache, wo's dänn ebe mached.

Pfarrer: Ich danke, sie.....

Max: *(hört gar nicht zu)* Dozänte. Die sitzed uf emene Schtuehl, diskutiered zwee Minute – schtelled hirnverbrännti Frage – dänn wird en Entscheid troffe – und die ganze Ussichte und Plän für d'Zuekunft sind futsch.

Pfarrer: Es git doch für alles e Lösig!

Max: Scho zschpat.

Anita: Es isch nie zschpat. Es isch ihres Läbe.

Max: Genau, das isches – es isch mis Läbe und niemmert anderem sis.

Carla: Ich han gmeint, sie teiled das mit de Joe. *(Max schaut sie für einen Moment schweigend an)*

Max: *(ganz ruhig)* Chäferli, jetzt muesch eifach.....

Carla: Aber sie.....

Anita: *(ganz ruhig)* Lass es schtah, Carla.

Carla: Ich....

Anita: *(mit Nachdruck)* Lass es eifach schtah.

Max: *(lachend)* Armi Seel. Sie hätt's nüd eso gmeint. Da.... *(er offeriert Carla eine Zigarette)* Lönd mer si glücklich, die chalt Wält warted einewäg dusse... *(das Telefon klingelt. Lina, die in der Nähe steht, stürzt sich darauf, da Jim seine Pistole putzt und Max Carla eine Zigarette anbietet)*

Lina: *(am Telefon)* Kafi Pause – ja, sie sind da. *(ruft)* Frau Sand... *(Jim steht hinter ihr, bevor Lina weitersprechen kann und hält ihr die Hand über den Mund. Max hat plitzschnell die Pistole in der Hand und ist sprungbereit. Joe kommt durch die Tür gestürmt, die Pistole in der Hand. Jim nimmt Lina den Hörer aus der Hand und will ihn auflegen)*

Joe: Halt – nüd uflegge! *(zu Lea, leise – Jim hält derweil die Hand über die Sprechmuschel)* Sie – sie reded. Sie händ mit em Auto e Panne und chömed schpöter. Ich han de Finger am Abzug – also – kei Tricks! Vorwärts! *(Lea zögert. Jim, der immer noch Lina hält, geht vom Telefon weg. Lea geht an ihnen vorbei und nimmt den Hörer in die Hand. Joe warnt sie noch einmal)* Sorgfältig!!!!

Lea: *(am Telefon)* Lea Sand. Wer isch am Telefon?.... Ah, Maria, du bisch es.... ja, muesch entschuldige, mir sind no nüd derzue cho um eus z'mälde. Mir händ e Panne..... Ja, mir händ jetzt grad e Garage gfunde.... das wüessed mir ebe nonig, ich hoffe eifach nüd zu lang..... nei, nei, ihr müend nüd warte..... nei, nei, es isch sicher nüt schlimms. Mir chömed so schnäll wie möglich. Chönntisch du eus bim Gaschtgeber äfängs entschuldige..... danke. *(sie will gerade den Hörer auflegen – plötzlich hält sie inne)* Oh, Maria – für de Fall, dass mir am sächsi nonig da sind – besser gisch mer de Profässer as Telefon, dänn chan em grad sälber....

Joe: Was söll das? Hänked sie sofort....

Lea: *(zu Joe)* Sie wänd doch, das es so normal wie möglich tönt, oder? Dänn mues ich vom Organisatorische einiges ändere.

Joe: Leged sie de Hörer uf – schluss.

Lea: Dänn mues ich zrugglüte. Das isch meh als komisch – die sind nüd blöd!!!

Joe: Ufhänke!

Max: *(schnell)* Sie hät rächt, Joe...

Joe: Ich han gseit.....

Lea: *(wieder am Telefon)* Hallo – Peter?.....Guet, also los. Mir chömed schpöter. Du muesch am Afang für mich s'dirigiere überneh. Bim Schtuck „**Hilf uns**, oh Herr“ **Fall -E**, häsch verschtande – am Beschte schribsch es uf. Det törfsch bim Uebergang kei.... Ja, mir sind jetzt alli im **Restaurant** **Pause** mache, sondern ziemlich zügig durezieh..... Bim Zweite mit em **Tempo pressiere**, also ich mein, nüd schleppend und **z' Dritte**, das isch klar. nüd z'lang warte. Wänn du überhaupt nüd sicher bisch, dänn lasch lieber zerscht d'Mathilde mit ihrem Chor

Joe: *(zischend)* Es langet!

Lea: *(am Telefon)* Ich mues jetzt gah – es wott no öpper ander telefoniere – und ich mues go luege, wie lang das es no gaht. Viel Glück und danke. *(sie legt den Hörer auf und Joe gibt ihr das Zeichen, sich an den Tisch zu setzen)*

Max: Joe...

Joe: Heb es Aug uf dä Hufe. *(Jim drängt Lina zu Joe, die ihr die Waffe unters Kinn hält)* Mir müend sicher si, dass sie eus nüd nomal id Queri chunt, zerscht d'Rächnig, jetzt fascht s'Telefon. Was chunt als nöchschts? Ab id Vorratschammer – ich chan für mich nüd garantiere. *(sie nimmt die Schlüssel aus der Hosentasche und gibt sie Jim, der mit Lina verschwindet. Joe geht hinters' Buffet)*

Lea: Brutal und gemein....

Joe: Ueberläbensstrategie. *(sie lässt einen Kaffee heraus und setzt sich)*

Anita: Isch die Art und Wis wüerkli es Vergnüege?

Joe: Sie chan umelaufe, sie hätt Luft – und z'Aesse.

Anita: Sie hätt Angscht und isch älei.,.

Joe: Nüd lang. Ihr träffed eu alli i öppe zwee Schtund.

Pfarrer: Lönd sie mich jetzt scho zu ihre.

Joe: *(lacht laut)* Das würd ihne so passe – ipschlosse mit emene junge Fräulein. Was isch dänn mit em Zölibat? – ja, ja, alles im Name vo de Religion und de Chile, pfui, pfui, pfui..

Lea: Das isch ja abscheulich.

Joe: Nüt isch unmöglich. Es isch scho immer eso gsi – nur redt me hütt äntli devo – und das isch öppe Zyt gsi.

Lea: Los eifach nüd zue.

Joe: Sind sie ghürate, Herr Pfarrer? Isch doch e fairi Frag!

Pfarrer: Nei.

Joe: Und sie? Karrierefrau?

Anita: *(ganz ruhig)* Hätt's nüd vor churzem gheisse, mir reded z'vil. Gilt das nur für eus?

Joe: Mir sind blockiert bis es dunkel wird. Ich bruch Unterhaltig. Also los, amüsiered mir eus.

Lea: *(steht auf)* Ich han überhaupt ä kei Luscht. Ich gseh so Lüüt wie sie gnueg im Gricht und das amüsiert mich grad gar nöd. *(sie geht zum Fenster und setzt sich)*

Joe: *(murmelt)* Blödi Chueh. *(zu den anderen)* So, fanged mer an.

Anita: Wo?

Joe: Was brucht me zum Läbe?

Anita: Es Herz wo schlat, Luft zum schnufe und es Hirni zum Tänke. Alles was sie au händ.

Joe: Ich meine nüd das – und das wüssed sie genau. Wänd sie mich verarsche?

Anita: Das würd ich nie wage.....

Carla: *(sehr ruhig)* Muesch sie nüd no provoziere.

Joe: Höred uf flüschtere underenand. Das sind gar kei gueti Maniere.

Anita: Das isch ganz e gueti Frag. Wie definiered sie gueti Maniere?

Joe: *(lachend)* Händ sie s'Gfühl ich chönn das nöd? *(Jim kommt zurück und gesellt sich zu Max. Beide beginnen zu reden. Joe bewegt sich in die Mitte des Raumes)* Also, gueti Frau. Schtelled sie sich vor, ich wett öppis vo ihne. Säged mir emal die Uhr da – sehr elegant und sicher sehr tür. De Jim hebed sie mit einere Hand fescht und ich nimm mit der andere d'Uhr wäg – *(sie schnippt mit den Fingern)* Zack – eifach eso – das sind schlächti Maniere.

Anita: Und sie?

Joe: Ich frage Sie, sehr höflich, die Uhr mir vo sälber z'gäh. Wänn ich sie han, säg ich danke – das sind gueti Maniere.

Anita: Und wänn ich das aber nüd mache?

Joe: *(lachend)* Ich mues nur em Jim piffie.

Carla: Würded sie dänn d'Uhr näh, will sie die wänd, oder eifach generell, will sie öpper anderem ghört?

Joe: Will sie Lüt ghört wie ihr sind. Lüt mit Standesdünkel, grosse Auto und en Hufe Gäld, sit Generatione immer im gliche Topf.....

Anita: Ich glaub nüd, das mir i die Gruppe passed....

Joe: Sie reded wie en Profässer, debi händ sie im vornähme Inschti de Riche ihri verwöhnte Gäns i de Schuel gha – dänn ghört me doch derzue?

Anita: Was händ sie gäge Familiebsitz?

Joe: Es isch da, ohni dass mer öppis defür tue mues.

Anita: Das schtimmt nöd. Ei frühneri Generation hätt müesse schaffe defür. Ich chann ihne das erchläre. Wänn sie jetzt sehr vil schaffed und en Hufe Gäld verdiened...

Joe: *(lacht)* Das wär dänn de Hit.

Anita: Wänn sie schterbed chunnt de Kanton und nimmt scho en grosse Teil weg. Watted sie dänn nüd au, dass de Reschte ihrne Chind z'guet chunnt?

Joe: Natürlich.

Anita: Würded dänn die Chind nüd en Erbschaft aträte, wo sie quasi gratis übernänd – also nüt defür ta händ?

Joe: *(lacht)* Ah – sie händ ja grad gseit, ich heig das Gäld als Erschti übercho. Sie sind au nüd grad gschpröchig, Herr Pfarrer. Hätt's ne d'Schprach verschlage?

Pfarrer: *(zu sich selber)* „Verkaufe alles was du hast und gib es den Armen“

Joe: De Ratschlag tönt guet für mich.

Anita: Es händ no anderi gueti Ratschläg gäh.

Joe: *(gähnt)* Und was für Ratschläg?

Anita: Du hilfsch de Arme nöd, wänn die Riche vernichtisch.

Joe: Em Pfarrer sin Schpruch schint mir sinnvoller. Wer hätt das gseit? Was isch das für en Typ gsi.

Pfarrer: Jesus Chrischtus. *(Kurze Pause. Joe lacht)*

Joe: Ich hett's ja sölle wüsse! Ich han au eine für eu. Wännt öppis wotsch, dänn nimm der's.

Carla: Und zahl defür.

Joe: Ja, grad au no.

Carla: Wänn scho Schprüch chlopfe, dänn wenigstens richtig! *(Carla und Joe fixieren sich – Joe wechselt den Gesichtsausdruck)*

Joe: Du machsch mich chrank. *(sie wendet sich ab)*

Pfarrer: Wär's ächt möglich, d'Lina z'befreie – bitte?

Joe: *(sie dreht sich blitzartig um)* S'Mul zue – all zäme. No eis Wort und ihr chönd grad all i die Chammere, und zwar schnäller als eu lieb isch.

Carla: Under dene Umschänd wär's eus fascht lieber.

Anita: Carla....

Joe: Ihr gönd dänn, wänn ich's säge – die brucht die Erfahrig, dänn merkt sie villicht wo Solidarität hifüehrt. *(sie wendet sich der Theke zu und Max folgt ihr. Sie beginnen untereinander zu schwatzen. Jim streckt sich, gähnt)*

Dorli: *(plötzlich hysterisch)* D'Emma verwütscht die höche Tön sicher nöd.

Lea: Ich danke, mir hoffed eifach uf guet Glück.

Dorli: Ich mach das ganz guet.

Lea: Ja, mini Liebi, meischtens.

Dorli: Was du gseit häsch – am Telefon – wägem Wasserfall E – ich känne....

Lea: *(fährt dazwischen)* Du bisch nüd i de Probe gsi, wo mir das duregno händ und es hätt mit dinere Schtimmlag nüt z'tue.

Dorli: Ich singe erschte Sopran. Mini Tön sind ganz klar – ich mues mich nur konzentriere.

Mia: Wänn dich nüd uf's Muschter konzentriersch, dänn leit min Näffe de Pulli gar nie a. *(konzentriert sich auf den Beschreib und reicht ihn Dorli)* Was chunt jetzt scho wieder?

Dorli: Drü linki, drü rähti, ein Umschlag und Zwe zäme – mir gfallt die Farb nöd.

Mia: Alles, was jetzt wichtig isch, isch d'Form.

Dorli: Die gfallt mer au nöd.

Carla: Ich bewundere ihri Rueh.

Lea: Ich känne d'Mia scho über zwänzg Jahr. Wänn das nüd hilft, was dänn suscht?

Carla: Und Angscht hätt sie au kei.

Mia: *(fleissig strickend)* Vor was söll ich Angscht ha? Ich bin gsund, schtarch und han en scharfe Verschtand. *(etwas grimmiger)* Zudem bin ich drissg Jahr ghürate gsi – da rüehrt eim nüd so schnäll öppis zu de Söcke us.

Carla: Ich hang meint, du sigsch glücklich ghürate gsi.

Mia: S'isch nüd immer alles Schoggi und bi de wenigste gseht me hinder d'Kulisse.

Carla: Aber du häsch doch zäh Chind gha.

Mia: Das hätt doch mit dene nüt z'tue. *(sie kratzt sich mit einer Nadel am Rücken und wendet sich wieder der Strickarbeit zu. Carla schmunzelt)*

Pfarrer: Die sind villicht grad d'Gründ vo ihrer Rueh und Schtandhaftigkeit.

Lea: Sie hätt sächs Söhn und vier Töchtere, alli sind gsund und händ ihre Wäg gmacht.

Carla: Oh Gott... *(sie will aufstehen, doch Anita hält sie zurück)*

Anita: Was isch los?

Carla: Nüt, nüt – aber mir sitzed da umenand, chönd nüt mache.....

Pfarrer: Mir müend jetzt halt echli Geduld ha. No es paar Schtunde und dänn gseht alles wieder besser us.

Carla: Und mir sind ipschlosse für en Tag oder zwee Nächt...

Anita: Das isch nüd für ewig und mir sind alli zäme.

Pfarrer: Es isch glaub nüd möglich sie z'überzüge, d'Lina frei z'lah.

Carla: Die chamer für gar nüt überzüge – die isch schlächt, grundsätzlich schlächt....

Anita: Carla, aber...

Carla: Häsch du realisiert – die kommandiert jede – und ihri Schtimm isch immer glich. Ich säg der jetzt grad no öppis anders. Wänn die mit de Pischtole uf öpper zieleet – ihri Händ zittered nöd. Und – und –

Lea: Beruhig di, Carla.....

Carla: Die isch ischalt – und das i jedere Situation. Ich hasse die Frau.

Pfarrer: (*etwas streng*) Carla!

Carla: Ja?

Pfarrer: Hass bringt nüt. Wänn du hassisch, dänn läbsch du genauso e negative Site wie sie.

Carla: Sie müend's ja wüsse, das isch ja ihres Fach.

Pfarrer: Ich verschtahn dich, Carla, es isch mir au nüd wohl under ihrem Kommando.

Lea: Chabis, ich glaube nüd, dass sie vo dere Waffe würd Gebruch mache.

Pfarrer: Dänn wärsch du so muetig und würdisch ihre die ewägnäh?

Lea: Würsch es du?

Pfarrer: Nei, aber nüd us Angscht verwundet – oder umpracht z'werde.

Lea: Was dänn?

Pfarrer: Wänn ich sie aluege – me sött chönne mit ihre älei rede. Sie würkt so hilflos, so unwürklich. (*zu Anita*) Und du redsch vo blindem Ifer – Opfer.

Anita: (*ganz ruhig*) Erlös eus vom Böse.

Pfarrer: Was?

Anita: Was ich mit junge Mänsche glernt han – e gwüssi Unrueh – das isch, wänn s'Böse, wo mir alli in eus ine händ, überhand nimmt. Dänn isch es eusi Ufgab oder sogar s'Vorrecht, z'versueche en andere Wäg z'finde als degäge z'kämpfe – s'Problem a de Wurzle packe und nüd s'Symptom pfläge.

Carla: Wie?

Anita: Mit Arbet und Disziplin und vor allem Verschtändnis. Das, was du i dim Läbe bis jetzt übercho häsch. Es würd mich nüd wundere, wänn das Chind vo dem kei Ahnig hätti.

Lea: Momoll, das tönt ja vielverschprächend. Gsehmer's doch klar – das isch e Kriminelli, wo hinder Gitter ghört....

Pfarrer: Das isch en Mänsch, wie mir alli au.

Lea: Fragt sich nur, us wellere Kategorie!

Pfarrer: En Mänsch, wo eusi Hilf und au euses Verschtändnis brucht.

Carla: Das schtimmt nüd ganz, dänn für d'Tat git's kei Entschuldigung. Jede chan für sich entscheide, was er macht und wie – da defür treit er d'Verantwortig. s'Verschtändnis brucht's für d'Umschtänd.

Jim: *(steht auf und macht einige Turnübungen, setzt sich dann wieder. Die Unterhaltung der anderen geht weiter)*

Dorli: Wie chunnt de derzu, so öppis z'mache.

Mia: Ich danke, de hätt z'vil zäppet.

Dorli: Zäppet? Isch das e neu Schportart?

Mia: Du meinsch jogge. Nei, zäppe vo eim Krimi zum andere und irgendwänn häsch d'Realität verlore, weisch nüme was richtig oder falsch isch....

Anita: Genau, falsch find ich s'Projekt für de nöchschi Uftritt. Alles nur Fraueschtimme....

Lea: Du wächslisch s'Thema – grad echli abrupt.

Anita: Vor de nöchschte Sitzig im Komitee müemer's doch beschproche ha. Warum nüd jetzt – mer händ ja Zyt.

Dorli: Villicht bruchtet's en neue Trainer.

Lea: Vo was redt sie jetzt?

Mia: Sie isch no zwüsched em jogge und em zäppe. Es brucht mängsmal echli länger – mir händ ja Zyt. *(zu Dorli)* Chumm, heb di da emal dra, dänn chan ich mässe. *(sie nimmt das Messband heraus und misst)*

Lea: Ich han sowieso dra tänkt, no es paar Manneschimme inezbringe.

Carla: Mach das nöd. Die werded bleich und verreised i die nöchschi Beiz... *(das Gespräch wird immer leiser)*

Joe: Lueg's emal a. Das Desinterässe.

Max: Was isch los?

Joe: Die Sälbschtfriedeheit. Ein Druck am Abzug und alli würded erschosse in ihrem Bluet ligge.

Max: Die tänked nüd eso wit.

Joe: Das isch ja genau das was mich hässig macht. Die händ doch s'Gfühl sie siged öppis Besser's. Quatsched über's Singe und welli Schtück – die händ ja kei Ahnig vom Läbe..

Mia: *(zu Jim)* Schtönd sie emal uf, bitte?

Jim: Hä?

Mia: Wänn sie schtönd, chönnt ich mit em Pulli vergliche. Sie sind öppe glich gross wie min Aenkel – vil z'gross für sis Alter. *(sie schüttelt die verschiedenen Strickeile)*

Jim: Sowit chunt's no.

Mia: Hebed sie de Arm uf d'Site use.

Max: *(lachend)* Chum, Jim. Warum nöd?

Jim: Was meint die, was ich seig? Es Model?

Mia: Au wänn sie kriminell sind – mit echli Nachhilfeschtunde wäred sie en nette, sympatische Ma.

Joe: *(lacht)* Jetzt bringt sie dir no de Schmus. Heb ane und wänn sie dich bisst, wird sie verschosse. *(Jim vor sich hin brummend steht auf)*

Mia: *(sie legt die verschiedenen Teile auf ihn und gibt ihm zwischendurch Anweisungen, rollt die Stücke wieder zusammen)* Danke vilmal. Jetzt bin ich beruhigt. *(Jim schüttelt den Kopf und setzt sich wieder auf den Stuhl, nimmt ein Heftchen in die Hand)*

Joe: Ggesch, die händ überhaupt kei Schiss.

Max: Du wettsch ja au nöd, dass alli imene Eggli höckled und zitteret.

Joe: Es isch die Arroganz. Sie sind die Guete und mir sind die Böse. Die ignoriered eus.

Max: Chum vergiss es. I zwee Täg sind mir wäg, händ Gäld, me als die alli zäme. *(er küsst sie leicht auf die Wange)* Vergiss es.

Joe: Ich möcht, dass die eus nüme vergässed. Nämt mich wunder, ob mir die nüd chönnted gäge enand usschpile? Die Einigkeit durbräche?

Max: Das isch es nüd wert.

Joe: Mich reizt das – und Zyt hämmer gnueg, bevor's los gaht.

Max: Lass es si.